

Pasewalks Taxis müssen am Stadtrand warten

Von Rainer Marten

Mindestens zehn Taxi-Unternehmen steuern regelmäßig Pasewalk an oder starten hier ihre Fahrten in die umliegenden Dörfer. Einen Taxi-Standplatz mitten in der Stadt gibt es aber nicht. Die Unternehmen weichen deshalb zum Bahnhof aus. Jetzt fordern die Taxifahrer einen Stellplatz mitten in Pasewalk.



Eine Fläche vor dem früheren Landratsamt in Pasewalk ist für Behinderte reserviert. Auch hier wäre eine Umwandlung in eine Taxi-Stellfläche denkbar.

PASEWALK. 2001 gingen die Taxi-Fahrer im städtischen Bauamt ein und aus. Auf Einladung! Der Grund: Pasewalk plante seinen neuen Marktplatz. Damals wurde festgelegt, dass die alte Brunnen- und Grünanlage mitten auf dem Markt verschwindet und vor dem Bürohaus, später auch Pommercenter genannt, Parkplätze entstehen würden. Sogar reichlich Parkplätze. Pasewalks Taxifahrer wurden in die Beratungen einbezogen, weil auch sie ein, vielleicht sogar zwei Dauerstellplätze erhalten sollten. 13 Jahre nach dem Ende der Bauarbeiten warten die Taxifahrer noch immer auch ihre Stellplätze, ergab jüngst eine Nordkurier-Nachfrage bei dem am Pasewalker Bahnhof wartenden Unternehmern.



Vor der Pasewalker Postfiliale am Markt bieten sich Flächen an, die dauerhaft als Taxi-Stellfläche ausgewiesen werden könnten.

„Das Thema war aus wer weiß welchen Gründen plötzlich vom Tisch“, berichtet einer der Fahrer. Als Ende November 2003 der Markt in Pasewalk übergeben wurde,

war alles fertig, nur nicht der Taxi-Stand. „Schauen Sie mal nach Ueckermünde, wie die Stadt diese Frage gelöst hat! Die Verwaltung hat nicht nur einen Dauerstellplatz ausgewiesen, sondern unter dem Hinweisschild auch alle Rufnummern der aktuell in der Stadt gemeldeten Taxen veröffentlicht. Wenn der Stellplatz leer ist, dann kann jeder trotzdem ein Fahrzeug rufen, das dann auch

in kürzester Zeit da ist.“ Nach Informationen der Taxifahrer wurden noch vor Beginn der Bauarbeiten am Pasewalker Markt mindestens zwei Dauerstellplätze ausschließlich für Taxen diskutiert. Erörtert wurden damals Stellflächen in Verlängerung der Bushaltestelle in der Marktstraße. Eine andere Variante sah vor, Flächen der Marktseite vor dem alten Landratsamt zu reservieren.



Pasewalks Taxi-Fahrer warten vor dem Bahnhof auf Kundschaft. Einen festen Stellplatz auf dem Markt haben sie nicht.

FOTOS: RAINER MARTEN

Herbst sollen das Bürgerhaus am Markt und die neue Kita fertig sein.

Voraussichtlich mit einem Obolus von fünf Euro werden sich auch in diesem Jahr die Senioren beteiligen müssen. Umsonst, so wie noch vor Jahren, gehe das nicht mehr. Kostendeckend ist das trotzdem nicht, sagt die Bürgermeisterin. Rund ein Drittel der Kosten seien damit refinanziert. Jeder, der über den geringen Obolus diskutiere, solle darüber nachdenken, welche Kosten bei so einer Busfahrt mit Kaffee, Kuchen und Kulturprogramm wirklich anfallen.

Heute sind dort Parkflächen ausgewiesen, die Inhaber eines Behindertenausweises nutzen dürfen, weil sich im Gebäude nicht nur eine Apotheke befindet, sondern sich dort auch Ärzte niedergelassen haben. Weitere Stellmöglichkeiten würden sich aus der Sicht der Taxi-Fahrer vor dem Pommercenter in unmittelbarer Nähe der Postfiliale ergeben. Pasewalks Bürgermeisterin Sandra Nachtweih hat auf Nachfrage versucht, Details der vor Jahren geführten Gespräche in Erfahrung zu bringen. Wenn es Absprachen gab, dann passierten sie lange vor ihrer Zeit. „Im Bauamt konnte mir niemand sagen, warum die Überlegungen, so es sie gegeben hat, nicht umgesetzt wurden“, sagt sie. Wenn wirklich ein Bedarf an Dauerstellflächen für Taxi-Unternehmen im

Stadtzentrum besteht, dann spricht aus ihrer Sicht nichts dagegen, das Thema in den entsprechenden Gremien der Stadt auf die Tagesordnung zu setzen und zu diskutieren. Möglicherweise entwickelt der Bau- und Wirtschaftsausschuss eine Variante, die von den Inhabern der Taxi-Geschäfte akzeptiert wird.

Kontakt zum Autor
r.marten@nordkurier.de

Stadtrundfahrten: Muss es wirklich immer Pasewalk sein?

Von Angela Stegemann

Die jährlichen Stadtrundfahrten sind eine schöne Tradition in Pasewalk. Wo soll es in diesem Jahr hingehen?

germeister Wilfried Sieber ins Leben. Das Anliegen: Viele Senioren sind nicht mehr gut zu Fuß oder fahren Auto. Ihnen wird auf einer Tour durch die Stadt vom Bus aus gezeigt, was sich in Pasewalk verändert hat. An zwei oder drei Stationen wird ausgestiegen. Dort gibt es Führungen. Gepaart wird das Ganze im September oder Oktober mit einem Kulturprogramm und Kaffeetrinken. Prominente Reiseleiter waren und sind meist die Bürgermeister und deren Stellvertreter.

in den zurückliegenden Jahren nichts sicher. Die Fahrten sind so beliebt, dass ein Tag und ein Bus längst nicht mehr ausreichen. Extra für Menschen mit Handicap fährt ein Behindertenbus. Im Vorjahr beispielsweise führte die Tour auch ins Lindenbad.



Die Seniorenstadtrundfahrt im Vorjahr führte auch in das Lindenbad.

FOTO: ARCHIV/ANGELA STEGEMANN

PASEWALK. Pasewalks Senioren- und Behindertenbeirat geht es manchmal wie den Modehäusern. Wenn der Frühling gerade ins Land gezogen ist, denken die schon an den Herbst. Seit mittlerweile 16 Jahren stellt sich für die Pasewalker immer die gleiche Frage: Wohin führen in diesem Jahr die Seniorenstadtrundfahrten? Diese rief im Jahr 2000 der damalige Bür-

Callcenter, Gewerbegebiete, Existenzgründerzentrum, Vereine, die Marktscheune – vor Pasewalks Rentnern war

Und wo soll es in diesem Jahr hingehen? Karola Kapitzke, die Chefin des Senioren- und Behindertenbeirates, sagt: „Allmählich wird es langweilig, immer nur in Pasewalk zu sein. Wir könnten mal nach Ueckermünde fahren.“ Andere Städte wie beispielsweise die Strasburger, die die Idee von den Pasewalkern übernahmen,

praktizieren das seit Jahren so. Doch das sieht Bürgermeisterin Sandra Nachtweih anders. „Ich halte nicht viel davon, woanders hinzufah-

ren. Das ist keine Ausflugsfahrt, sondern es geht um unsere Stadt“, sagt sie. Da gebe es noch einiges, das man anschauen könne. Bis zum

Gelungene Premiere für Hundefreunde

PASEWALK. Nach der Premiere zieht Marc Waterstrat eine durchweg positive Bilanz. „Es

hat alles bestens geklappt. Teilnehmer, Leistungsrichter und Zuschauer waren

zufrieden. Unser Gelände in Stiftshof und die vielen Helfer wurden gelobt“, sagt der

Vorsitzende des Vereins Randower Running Dogs. Dieser hatte am Wochenende erstmals die Landesmeisterschaften im Hundesport Agility des Landesverbands Berlin-Brandenburg des Schutz- und Gebrauchshunde Sportvereins (SGSV) und ein vereins-eigenes Turnier ausgerichtet. An der Landesmeisterschaft nahmen rund 60 Hundehalter mit ihren Tieren teil. Auch mit der eigenen Leistung ist Marc Waterstrat zufrieden. Nach den beiden Läufen mit seinem Border Collie Ireen kam er in der Leistungsklasse A1 für Einsteiger auf den vierten Platz. „Damit hätte ich nie gerechnet“, sagt der Vereinschef, der sich bei den Helfern und zahlreichen Sponsoren für die Unterstützung bedankt.



Marc Waterstrat ist mit seiner Hündin Ireen unterwegs auf dem Parcours in Stiftshof. Verschiedene Hindernisse wie diesen Sprung musste der Border Collie meistern.

FOTO: ZVG

Bekanntschaffen privat

weiblich

Sie, 52, sucht gebildeten, gepflegten, unternehmungslustigen Mann.
CH 66038869
NK,PF110254,17042NB

Sie möchten die Tageszeitung verschenken?

☎ **0800 4575-000**
(Anruf kostenfrei)

Baumarkt

HARK® Die Nr. 1 im Kamin- und Kachelofenbau

KAMINE DIREKT VOM HERSTELLER

Zukunftsorientierte Technik mit patentiertem und integriertem Keramik-Feinstaubfilter



++ JETZT GRATIS ++
188-seitiger KATALOG und Angebotsflyer mit Preisen auf www.hark.de oder gebührenfrei unter (0800) 2 80 23 23

HARK Ausstellungen:

17034 Neubrandenburg, Demminer Straße 5
18069 Rostock (Alt Reutershagen), Braesigplatz 1 (an der B 105)
19061 Schwerin, Ellerried 3
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr
Hark GmbH & Co. KG, Hochstraße 197–213, 47228 Duisburg